

# 60 Jahre Anwerbevertrag zwischen Deutschland und Italien

Italienische „Gastarbeiter“: Mit-  
begründer des Europäischen  
Hauses

18. und 19. Dezember 2015  
Tagungszentrum Hohenheim



Fondazione  
Migrantes

ORGANISMO PASTORALE DELLA CEI

 Akademie der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart

Freitag, 18. Dezember 2015

**60 Jahre Anwerbevertrag zwischen Deutschland und Italien:  
Italienische "Gastarbeiter": Mitbegründer des Europäischen  
Hauses**

ab 18.30 Uhr  
**Musik zum Ankommen**  
Gruppo Terra

19 Uhr  
**Begrüßung/Einführung**

Dr. Verena Wodtke-Werner, Akademiedirektorin, und  
Klaus Barwig, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

**Vom "Gastarbeiter" zum Bürger - eine europäische Erfolgsgeschichte?**

Bischof Dr. Gebhard Fürst  
Peter Friedrich, Minister für Bundesrat, Europa und Internationale  
Angelegenheiten in Baden-Württemberg  
Alessandro Gaudiano, Ministro an der Botschaft der Italienischen  
Republik

**Deutsche und italienische Musik**  
Gruppo Terra

**Grußworte**  
Msgr. Giancarlo Perego, Präsident Fondazione Migrantes (Italienische  
Bischofskonferenz)  
Gianni Bottalico, Präsident von ACLI Italien

**Schlusswort**  
Peter Niedergesäss, KAB Bundesvorstand

**Übersetzung**  
Christina Sehringer/Leonie Unger, Diplom-Übersetzerinnen,  
Tübingen

21.30  
**Gespräche beim Imbiss**  
Musikalisch begleitet von "Gruppo Terra"

Samstag, 19. Dezember 2015

**Symposium**

9.30 Uhr  
**Neuer Wein in alten Schläuchen?**  
**Von der Anwerbung zur Zuwanderung heute**  
Impressionen aus 60 Jahren Migration  
ACLI Baden-Württemberg

**Wer kommt heute?**

Bessere Ausgangsbedingungen für freizügigkeitsberechtigte  
Europäer oder neue Ausbeutungsstrukturen?  
Wer wird heute gebraucht und gefördert?

Msgr. Giancarlo Perego, Fondazione Migrantes  
Sylvia Krenn, Robert Bosch Stiftung GmbH  
Valentina Nucera, Projektleitung Italien, Bildungswerk der Baden-  
Württembergischen Wirtschaft e.V.

**Brain drain durch Abwanderung Hochqualifizierter?**

Norbert Kreuzkamp, Soziologe, Tübingen

12.30 Uhr  
**Mittagessen**

13.30 Uhr  
**Schlusspodium: Was kann – was muss sich ändern?**  
- Nationale Bildungssysteme und Freizügigkeit  
- Qualifikationen und Arbeitsmarkt  
- Freizügigkeit - Pendelmigration - Integration?  
- Billige Beschäftigungsverhältnisse/geringe Alterssicherung  
- Alter und Gesundheit

Klaus Schmitz, ehemaliger Sozialreferent an der Deutschen  
Botschaft, Rom  
Gianni Bottalico, Präsident von ACLI Italien  
Laura Moitzi, Pflegeheim-Leiterin, Rorschach  
Wolfgang Herrmann, Betriebsseelsorge und faire Mobilität, Stuttgart  
Hildegard Rothenhäusler, Ministerialrätin, Ministerium für Kultur,  
Jugend und Sport Baden-Württemberg  
Muhammet Karatas, IHK Stuttgart

Moderation: Wilfried Wienen, KAB Deutschlands

## 60 Jahre Anwerbevertrag zwischen Deutschland und Italien

Am 20. Dezember 1955 unterzeichneten der damalige Bundesarbeitsminister Anton Storch und der italienische Außenminister Martino in Rom das deutsch-italienische Anwerbeabkommen. Damit begann – erst zehn Jahre nach Ende des zweiten Weltkriegs – die Wanderung überwiegend süditalienischer Arbeitskräfte, die in den Bereichen Landwirtschaft, Straßen- und Brückenbau insbesondere im deutschen Südwesten dringend benötigt wurden. Dieses erste Abkommen seiner Art wurde zum Vorbild für weitere Verträge mit Spanien und Griechenland (1960), der Türkei (1961), Portugal, und Jugoslawien. Was zunächst mit dem Begriff „Gastarbeiter“ als Arbeitsaufenthalt auf Zeit (Rotationsprinzip) geplant war, entpuppte sich bald für viele als faktische Einwanderung. Familiennachzug und Sesshaftwerdung waren die häufig unterschätzten Folgen. Noch immer galt der Satz „Deutschland ist kein Einwanderungsland“ auch als es schon längst zu einem solchen geworden war. Eine Zäsur stellte der Anwerbestopp 1973 dar: Seitdem war der Arbeitsmarktzugang für Nicht-EU-Bürger versperrt – lediglich die Italiener besaßen von Anfang an Arbeitnehmer-Freizügigkeit. Allerdings waren die für Arbeitsuchende offenen Grenzen nie ein Grund für „ungeregelte“ Zuwanderung aus Italien. Im Gegenteil: Die Zahlen auch der Italiener stieg nur langsam. Im Unterschied zu den anderen Anwerbenationen ist bei der italienisch geprägten Arbeitskräftewanderung stärker das Phänomen der Pendelmigration zu beobachten. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlich schwierigen Situation in den EU-Mittelmeer-Anrainerstaaten ist ein Ansteigen der Arbeitsuchenden zu verzeichnen. Allerdings prägen nicht mehr Un- bzw. Angelernte das Bild, sondern Menschen mit deutlich höheren Qualifikationen. Zu fragen ist: Wiederholt sich die Geschichte auf einem etwas höheren Niveau? Entpuppt sich kurzfristige Entlastung mittelfristig als brain drain? Haben die Bildungssysteme innerhalb von 60 Jahren Freizügigkeit geeignete Strukturen und Methoden entwickelt, um dem Gedanken eines Europas ohne Grenzen gerecht zu werden? Oder ist der jugendliche „Seiteneinsteiger“ weiterhin der Fremde hier wie dort? Diese und andere Fragen im Kontext italienisch-deutscher Migration sollen vor dem Hintergrund jahrzehntelanger Erfahrungen erörtert werden.

Klaus Barwig

Peter Niedergesäss

Duilio Zanibellato

Msgr. Giancarlo Perego

## Tagungsleitung

Klaus Barwig  
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Peter Niedergesäss  
Katholische Arbeitnehmer-Bewegung KAB

Duilio Zanibellato  
ACLI Germania

## Zur Teilnahme

### Tagungskosten

Die Abendveranstaltung ist kostenfrei. 0,00 €

### Kosten Symposium

- inkl. Verpflegung und Übernachtung im EZ 60,00 €  
- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ 55,00 €  
- ohne Übernachtung/Frühstück 29,00 €

### Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
– Geschäftsstelle –  
Assistenz: Stefanie Jebram  
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart  
Tel: +49 711 1640-757 ; Fax: +49 711 1640-857  
E-Mail: jebram@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Abendveranstaltung und zum Symposium erbitten wir schriftlich (Anmeldekarte, Fax, E-Mail) spätestens bis zum 8. Dezember 2015. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bitte kommen Sie nicht unangemeldet! Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 12. - 16. Dezember 2015 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen den Tagungsbeitrag in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

### Tagungshaus und Anreise

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Ab Stuttgart Hauptbahnhof (U5, U6, U12) bis Möhringen, von dort mit der U3 bis Plieningen. Bei Anreise mit der S-Bahn (S1, S2, S3) bis Vaihingen, dann Stadtbahn (U3) bis Plieningen. Von der Endstation sind es noch 300 Meter zur Paracelsusstraße (zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich / Kreisverkehr die Hauptstraße überqueren, dann sofort rechts).

AutofahrerInnen, die über die Autobahn A 8 aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen: Ausfahrt 53a „Flughafen/Messe“ in Richtung Plieningen. Hauptstraße durch Plieningen bis zur Abzweigung „Universität Hohenheim“. Am Kreisverkehr bei der Gaststätte „Wirtshaus Garbe“ scharf rechts in die Paracelsusstraße.

Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Minuten (Taxi/Buslinie 79).

Förderung wurde als Unterträger der AKSB bei der bpb beantragt.